



Josef Cornelissen

Dorf-Chronik

Unna-

Mühlhausen/Uelzen

**Teil II: Bilder aus früheren Tagen
Ein paar Jahrzehnte zurückgeblickt**

**570 Fotos, Dokumente und Zeichnungen über zwei
alte Hellwegdörfer, die seit 1968 Ortsteile
der Stadt Unna sind**

**Illustration von Daten und Fakten
des ersten Teils der Chronik**

und anderes zur Erinnerung

Herausgegeben zum 35-jährigen Bestehen des Heimatvereins

Inhalt	Seite
Bilder aus früheren Tagen	1
Mühlhausen: Ältere Höfe und Häuser	6
Uelzen: Ältere Höfe und Häuser	38
Nicht mehr vorhanden!	55
Neues aus jüngster Zeit	64
Ein Erlebnis: Mühle und Mühlpfad	71
Darum die „Quellendörfer“	82
Vieles geblieben: Schulen und Schüler	89
Noch drei ehemalige Schulen in Mühlhausen	89
Auch die Uelzener Schule steht noch	106
Seit 1964 die gemeinsame Osterfeldschule	112
Kindergarten und Philipp-Nicolai-Haus seit 1978/79	114
Ausgedehnte Gaststätten-Tradition	118
In Mühlhausen	118
In Uelzen	122
Immer auch Lebensmittelgeschäfte	126
Aktives Vereinsleben	129
Der 1867 gegründete „Sängerbund“	132
Über 100 Jahre Turnverein (TV)	139
Seit 1949 Spiel- und Sportverein (SSV)	150
Seit 1985 der Heimatverein	153
Ungewöhnliche Denkmäler	160
Viel für die Natur getan	169
Die Öko-Zelle	171
Tag der Weide	177
Landkauf für die Natur	180
In Feld und Flur	195
Einen Besuch wert: Das Bimbergtal	199
Schönes aus Fotowettbewerben	203
Zu Unrecht vergessen: Haus Heyde	214
Aus ferner Vergangenheit	223
Bemerkenswertes und Kurioses	224
Personenindex des Bilderteils	232
und anderes zur Erinnerung	236
Flur- und Ortsbezeichnungen	236
Vorbemerkungen	236
Ortsbezeichnungen in Mühlhausen	237
Ortsbezeichnungen in Uelzen	246
Wege/Straßen	251
Quellen und Wasserläufe	253
Verrohrte Quellen am 1. Scheidtweg	255
Quellen in der Mühlhauser Mitte um 1950	256
Bemerkenswerte Bäume und Sträucher	257

Mühlhausen: Ältere Höfe und Häuser



**Einwohnerzahl
Mühlhausen**
1939: 352
1980: 1.275
2020: 1.425

Mulinhusun

Um 850. Erste urkundliche Erwähnung von Mühlhausen (damals Mulinhusun genannt) in einem Abgabenverzeichnis des Klosters Essen-Werden.

Das Urkataster von Mühlhausen aus dem Jahr 1828. Damals wurden zum ersten Mal bei uns die Grundstücke genau aufgenommen.



1942. Blick von der B 1 nach Norden auf Mühlhausen. Links im Vordergrund das in den 1960er Jahren abgebrochene Stellwerk der Bahnlinie Dortmund–Soest. (Foto Alfred Marawske, Sammlung Marawske Bildband 1)

Hof Grundmann/Kölker



Der Hof Grundmann/Kölker Heerener Str. 57 (bis 1956: Mühlhausen Nr. 36) im Jahre 1941 auf einer Zeichnung von Wilhelm Weitkamp aus dem Jahre 1970. Das 1833 erbaute Haupthaus brannte am 10.4.1945 durch Granatenbeschuss ab und wurde gleich wieder aufgebaut.
(Sammlung Marawske Band 8b)



1950. Der beim Einmarsch der Amerikaner am 10. April 1945 durch Granatenbeschuss abgebrannte Hof Grundmann/Kölker nach dem Wiederaufbau.



August 1989. Der Hof Grundmann/Kölker vom Mühlpfad aus gesehen. Rechts mit hellem Dach die im August 2020 abgebrochene Scheune. Foto Peter Westermann (Fototasche 10)

Auch das Hauptgebäude soll demnächst einer Wohnbebauung weichen. Die knapp zwei Hektar große Obstwiese im Vordergrund steht seit Ende 2019 als „Obstwiese Kölke“ im Eigentum des Naturschutzbundes (NABU) und dient in erster Linie dem Natur- und Landschaftsschutz.



1991. Die laut Inschrift 1862 errichtete Scheune des Hofes Grundmann/Kölker, bevor sie in einer Gemeinschaftsaktion mit dem Heimatverein im Laufe des Jahres außen renoviert wurde. Rechts hinten ein Teil des Hauptgebäudes, damals noch unverputzt. (Akte 2)



Dezember 1998. Am Löschteich in Uelzen. Foto Helke Stange.

Schwertlacke (so benannt am 19.12.1968, vorher seit 1954: Kuhstraße)



29.4.1984. Der ehemalige Hof Steimann/Steinmann in der Schwertlacke 20 (bis 1954 Uelzen Nr. 31), errichtet 1867. Blick nach Südosten. Foto Marawske (Sammlung Marawske Bildband 4)



Der Mühlpfad im Juni 1937. Aufnahme von Lehrer Emil Friederichs. (Sammlung Marawske Bildband 1)



Frühjahr 1972. In einer Gemeinschaftsaktion wird der Mühlpfad mit feinkörnigem Schotter versehen, um ihn wieder ohne Matsch passierbar zu machen. Von links: Karl-Heinz Albrecht, Norbert Schorsch, Ortsvorsteher Rudi Kaiser. (Sammlung Karl-Heinz Albrecht)

3. Mühlhauser Schule



Oberstufe 1960.

1. Reihe von oben: Brigitte Karies, Bärbel Scheele, Gerd Althoff, Marlies Trompelt, W. Schlüchtermann, Fr. Risse, Egon Vogel

2. Reihe von oben: Annemarie Wegmann, Jutta Schenk, Erika Schenk, Cornelia Kuss, Klaus Fellmann, Rainer Möcker, Heinz Örtel, Ulrich Dieckmann

3. Reihe von oben: Christa Hensel, Brigitte Richter, Henr. Kelz, Bernd Ferker, Uwe Jürgens, K. H. Lipanski, K. H. Robbert
untere Reihe: H. D. Sinnigen, Annegret Holtmann, Peter Schenk, Friedrich Lipanski, Friedrich Maschinski



Einschulung 1961. Ostern. ? Freischläger, Rita Schmidt, Karin Vaternik, Brigitte Samsel, Monika Schulze Bramey, Peter Denninghaus, Martin Weitkamp, Winfried Luncke



Entlassjahrgang 1961. Ostern. Friedrich Risse, Egon Vogel, Bärbel Scheele, Uwe Jürgens, Brigitte Kairies, K. H. Robbert, Marlies Trompelt, Wolfgang Schlüchtermann



1927. Kinder-Schützenfest. Wer kann noch wen erkennen?

Über 100 Jahre Turnverein Mühlhausen-Ülzen 1910 e.V.

Turnclub Mühlhausen-Uelzen

Sonntag, den 14. März 1915, nachmittags 4 Uhr
im Föckingschen Saale zu Uelzen

Vaterländischer Abend.

Vortrags-Folge

1. Musikvortrag
2. Begrüßung und Kaiserhoh.
3. Turnen (Barren und Springen).
4. Der englische Aufbruchsgedanke und zeitgemasse Lebenshaltung.
5. Gemeinsch. Lied: Oh Deutschland hoch in Ehren.

==== 15 Minuten Pause ====

6. Musikvortrag.
7. Deklamation: Stimmen aus ernster Zeit.
8. Turnen (Reck)
9. Vortrag: Kriegsgärtnerei
10. Gemeinsch. Gesang.

Programm berechtigt zum Eintritt

Preis 30 Pfg. Preis 30 Pfg.

Der ganze Erlös wird den „Roten Kreuz Kommissionen“ der Gemeinden
Mühlhausen Ülzen überwiesen.

März 1915. Der TV Mühlhausen-Ülzen, damals noch „Turnclub Uelzen“ genannt, veranstaltete während des Ersten Weltkriegs „Vaterländische Abende“, so auch 1915. Der Erlös wurde dem Roten Kreuz gespendet. (Bestand des TV im Stadtarchiv Unna)

Damals schwankte die Schreibung von Uelzen zwischen Ue und Ü, bis am 27.1.1961 die Gemeindevertretung sich auf Ue festlegte. Der Turnvereiner hatte aber später die Schreibung mit Ü vorgezogen und ist dabei bis heute geblieben.



11. Tag der Weide, 1990. Pflanzen einer Kopfweide im hinteren Teil der Öko-Zelle. Gestellt für den Fotografen.

Von links: Wilfried Loos, Josef Cornelissen, Wolfgang Werth, Peter Mühlhaus (kniend), Helmut Thomas (zweithöchster), Horst Bestmann (höchster, helle Jacke), Norbert Schorsch, Karl Heinz Albrecht, Udo Bennemann (helle Hose), Christian Stimpel



23. Tag der Weide, 2002. Von links: Josef Tumbrink, Vorsitzender des NABU NRW, Gerd Bräckelmann, Unnas stellvertr. Bürgermeister Bartmann (mit Glas), Barbara Cornelissen (an der Pfanne), Anke Bienengräber (mit schwarzer Kopfbedeckung). (Akte Öko-Zelle 2)

Ortsbezeichnungen in Mühlhausen

(Gemarkung Nr. 1402 in NRW, früher Flur III der Steuergemeinde Lünern)

Im Urkataster von 1828 mit den Flurstücken I Mark, II Bruch, III Mühlhausen

Älteste bekannte Fassung des Ortsnamens um das Jahr 890 als Mulinhusun (Mulin = Mühle, husun = Häuser/Siedlung), somit „Siedlung, in der oder bei der es eine Mühle gab“. Flöer in Basner, Unna 1, S. 38

Auf'm Ahlbach, An dem Ahlbach / Aalbach / Aalwiese, N, Flur 5, S des Ahlbachs, zwischen Heerener Straße und Bahnlinie Unna–Hamm, 412006 m / 5712161 m. Herkunft der Bezeichnung s. unten unter *Wasserläufe*. Busch2 (22.2.1937); HA 18.6.1870, 25.2.1880, 4.9.1880; Separation 1911 (Acker), Marawske 1951

Im Ahlbach, NO, beiderseits des Ahlbachs, an der Ostgrenze der Gemarkung, Marawske 1951 mündlich

Aalbachswiese, N, in der Mühlhauser Mark. HA 7.9.1870, 19.6.1875, 19.6.1880, 4.9.1886, 31.5.1890, 30.8.1890, 13.6.1896, 5.7.1896, 14.6.1900, 5.6. und 5.9.1903, 9.6. und 29.8.1908, 1.6.1918, 3.9.1918. **Aalbachwiese** HA 1.9.1914; **Ahlbachwiese** HA 13.6.1918.

„**Ahlbachwiesen**“, N, in der Mühlhauser Mark, beiderseits des Ahlbachs im Ostteil des Spanierkampwegs, 35.452 qm. Am 27.11.1995 vom NABU Kreisverband Unna in Verbindung mit dem Heimatverein M/U mit Hilfe vieler Spenden und der NRW-Stiftung für den Natur- und Landschaftsschutz gekauft, fortan in Anlehnung an die überkommene Bezeichnung „**Ahlbachwiesen**“ genannt. Sie dienen als extensive Viehweide. Das Bachbett des Ahlbachs wurde in mehreren Schritten erheblich verbreitert. Am 22.9.2009 Anlegung einer Blänke im nordwestlichen Teil. Im August/Oktober 2015 wurde die Blänke um 500 qm vergrößert. (www.heimatverein-muehlhausen-uelzen.de unter „Noch mehr Information“; HA 28.12.1995; HA, WR 2.11.2015)

Krummenacker / Krummacker / De krumme Acker / Aufm krummen Acker, SO, Flur 3, zwischen Mühlhausener Hellweg und der B1, W des Lünerner Bachs, 412942 m / 5710532 m. Name weist auf die *krumme* Form des Ackers hin. Schnüring1 (31.12.1835 Acker, Holz), Lange5 (1899 Acker), Busch3 (3.12.1904 Acker, „Holz jetzt Bach“); Separation 1911 (Acker), Marawske 1951

auf dem Alpe? Schulze M5 (11.7.1877)

am Bache, Heil 24.2.1826

unter der Bahn, HA 11.4.1896

Auf dem Bauernbusch / Auf'm Bauernbusch, S, Flur 3, Hang auf der Ostseite des Kessebürener Bachs, 412422 m / 5709656 m. Busch = Gebüsch, kleines Gehölz. Separation 1911 (Acker), Marawske 1951

Bauereck, HA 29.5.1903

Auf dem Berge / Auf'm Berge (Weide), O, Flur 2, S der Straße *Mühlhauser Berg*, 413172 m / 5711106 m. Mit Berg ist die Erhebung O des Dorfkerns gemeint. Schulze M3 (18.5.1876) S.2; HA 22.5.1880, 19.5.1900, 19. und 25.5.1903, Separation 1911 (Acker)

Am Berge, O, O des Grünen Wegs, N der Straße *Mühlhauser Berg*, HA 26.5.1875, Marawske 1951 mündlich

Hinterm Berge, O, Flur 2, am Ende des *Bültwegs*, 413152 m / 5710853 m, Däing1 S. 47 (1852), Schnüring1 (31.12.1835 Ackerland), Separation 1911 (Acker, Weide), Marawske 1951 mündlich

Bimberg / Bimberger Feld / Im Bimberger Feld, SO, S der B1, Abhang zwischen Lünerner Bach und Weg ins Bimbergtal, seit 2016 mit Dammbauwerk des Hochwasser-Rückhaltebeckens. Bimberg ist der überlieferte Name für die Anhöhe auf der Ostseite des Lünerner Bachs im S der Gemarkung Lünern. Schon um 1400 als *Bibbenbergh* erwähnt (Timm, Bauern am Hellweg, S.26). Essellen 1851 Karte; Däing1 S. 52 (1858); HA 3.6.1914, Marawske 1951 mündlich

(**Im Bimberg**, Lünern, Bimbergtal, Abhang O des Lünerner Bachs, S des Gutes Bimberg; Marawske 1951 mündlich)

Block, Busch3 (3.12.1904 Acker)

Bohm / Im Bohm, NO, Flur 2, O der **Heerener** Straße, S vom Schürenkamp 412640 m / 5711572 m. Von westfälisch boadem, boam = Boden, flache Senke. Separation 1911 (Acker), Marawske 1951 mündlich

Borgmühle / Auf der Borgmühl, NW, Flur 5, N des Gutes Borgmühl, 411644 m / 5712226 m. Das Adelsgut Borgmühl (= Burgmühle) ist als „Burmolen“ schon 1338 im Besitz der Ritterfamilie Sprengel nachgewiesen. Essellen 1851 Karte; Separation 1911 (Acker), Marawske 1951

Borgmühlfeld / Borgmühlenfeld, Däing1 S. 77 (1856), 91 (1859), 94 (1858)

Bosselbahn / In der Bosselbahn / Boßelbahn / Auf der Boselbahn, S, Flur 3, im Bimbergtal, Abhang S der A 44, 412898 m / 5709193 m. Boseln nannte sich ein auch hier früher geübter Brauch, wonach man in der Mittsommernacht (21. Juni) mit Stroh umwickelte Wagenräder brennend einen Abhang hinunterrollen ließ. Däing1 S. 57 (1858), Busch3 (3.12.1904 Holz, Acker), Busch2 (22.2.1937); HA 10.1.1903, 20.1.1914, Separation 1911 (Holzung), Marawske 1951 mündlich